

Schüler bauen Nisthilfen zum Wildbienenenschutz

Johann-Bendel-Realschule betreibt aktive Umweltbildung



Haben gemeinsam das Wildbienen-Projekt an der Johann-Bendel-Realschule realisiert (v.l.): Der stellvertretende Schulleiter Peter Betz, Christa Schulte von der KultCrossing gGmbH und Betina Küchenhoff vom Umweltamt der Stadt.

Foto: Flick

Mülheim (sf). Die Honigbienen-AG läuft an der Johann-Bendel-Realschule bereits seit einigen Jahren mit Erfolg. Ab sofort haben die Schüler auch die Möglichkeit, die Ökologie der Wildbienen kennenzulernen.

In Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt und der Kult Crossing gGmbH sowie mit Unterstützung des BUND hat die Realschule einen Nisthilfe-Rahmen aufgestellt, in den Wildbienen einziehen können.

Nachdem Betina Küchenhoff vom Umweltamt der Stadt das Projekt „Wildbienenenschutz aktiv“ ins Leben gerufen hatte, wurde es in verschiedenen Schulen etabliert. Die Johann-

Bendel-Realschule zeigte gleich großes Interesse, schließlich ist Umweltbildung an der Mülheimer Schule ein wichtiges Thema im Unterricht.

„Wir haben bereits eine Schul-Imkerei, jetzt freuen wir uns über die Wildbienen-Variante“, sagt Peter Betz, stellvertretender Schulleiter und selbst aktiver Imker. Umweltbildung bietet den Schülern Erfahrungs- und Entwicklungschancen und trägt zur Berufsorientierung bei. Als die auf dem Schulgelände aufgestellten Nistkästen für Wildbienen und Insekten erstmals mit den geeigneten Materialien gefüllt worden, bekamen die Schüler Unterstützung vom BUND.

Die Schüler lernen die Wildbienen als ungefährliche Lebewesen und wichtige Bestäuber kennen, die doppelt so viele Blüten am Tag bestäuben können wie Honigbienen.

Finanziert werden die Nisthilfen von der Kult Crossing gGmbH, die sich unter anderem die Förderung des Umweltbewusstseins für Schüler zur Aufgabe gemacht hat und das umweltpädagogische Konzept der Realschule auch weiterhin begleiten wird. „Wir sehen die Umweltbildung als Zukunftsaufgabe und möchten Schüler für ökologische Abläufe und Zusammenhänge sensibilisieren – und das mit Praxisbezug“, sagt Christa Schulte.